

Gesucht: Das Halleiner Dirndl

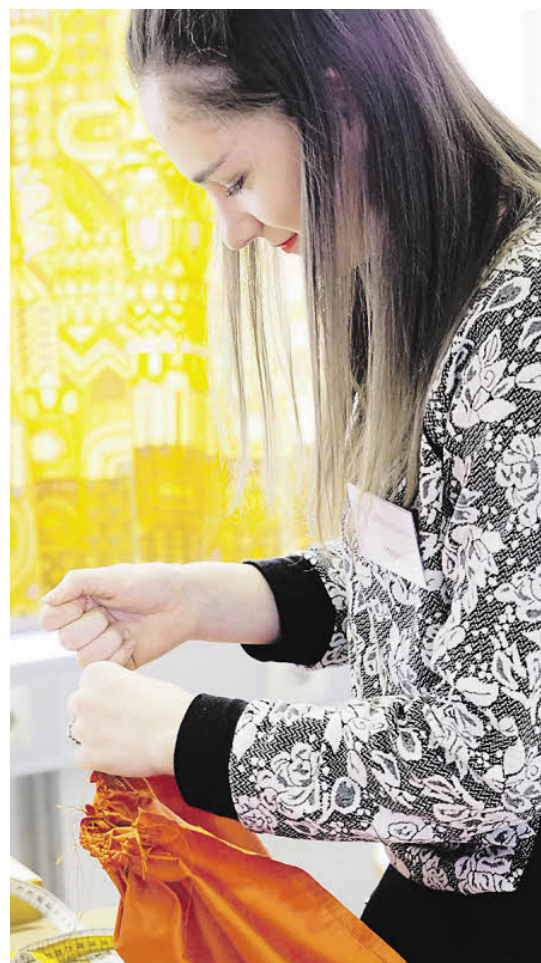
Modeschülerinnen kreieren ein eigenes Dirndl für Hallein. Die Stadtgemeinde, die Ortsbauernschaft und die „Tennengauer Nachrichten“ rufen im März zur Wahl auf.

MATTHIAS PETRY

HALLEIN. Das Orange des Salzgesteins, die Noten von „Stille Nacht“, die Farben der Bürgerkorpskapelle, der Industriestandort und vieles mehr: Die Entwürfe zeigen die Bandbreite, die die Stadt Hallein als Inspirationsquelle bietet. Seit Beginn des Schuljahres arbeiten die 22 Modeschülerinnen und -schüler an ihren Dirndl. Bei einer Exkursion zu Trachtenschneidereien in Salzburg holten sie sich Ideen, danach setzte jeder seinen individuellen Schwerpunkt: „Man entwickelt ein generelles Konzept, wählt dann passende Farben und Stoffe aus, dann wird das Kleid gezeichnet und am Ende machen wir ein Specification Sheet, in dem alles zum Schneidern genau angegeben ist, Maße, Stoffe etc.“, erklärt Schülerin Sara Larissa Schmiedl. Beim eigentlichen Schneidern ist dann Präzision gefragt: „Das Oberteil muss auf den Millimeter genau sitzen.“

Die Idee für das Projekt kam von der Halleiner Ortsbäuerin Katharina Seywald: „Es gibt viele Ortschaften im Flachgau und

Pongau, die eigene Dirndl haben, auch Vigaun hat eines. Da dachte ich mir, so etwas wäre in Hallein doch auch schön, grade jetzt, wo die Jugend wieder mehr Tracht trägt.“ Die Vorgaben an die Schülerinnen waren lediglich: Es muss zu Hallein passen und für jedermann leistungsfähig und tragbar sein. „Ich war sehr überrascht, auf was die Schülerinnen alles geschaut haben, was die alles beachtet haben, das hat mich sehr fasziniert.“ Gemeinsam mit Kulturstadträtin Eveline Sampl-Schiestl sowie Vertretern der Modeschule, des Salzburger Trachtenmodehauses Hans Moser und des Salzburger Heimatwerks wird Seywald Anfang März die besten fünf bis sechs Entwürfe aussuchen – und dann sind die Leser der „Tennengauer Nachrichten“ am Wort: Bis 24. März können sie abstimmen, welches Halleiner Dirndl ihnen am besten gefällt, der Sieger wird bei einer Gala Ende April präsentiert. Der Siegerentwurf wird von Trachtenmode Moser gefertigt und dann als Konfektionsware bei einigen Kooperationspartnern für alle erhältlich sein.



Schülerin Sara Larissa Schmiedl arbeitet noch an der Schürze für ihren Dirndl-Entwurf. Die Bandbreite der Inspiration ist bei den Jungdesignerinnen breit gestreut, vom orangen Salzgestein über die Farben der Bürgerkorpskapelle bis zu den Noten von „Stille Nacht“.

BILDER: PETRY



LAbg. Hans Schnitzhofer
von 15.00 bis 16.00 Uhr
im Gemeindeamt Golling

NR Asdin El Habbassi
von 15.00 bis 16.00 Uhr
im Gemeindeamt Golling
von 17.00 bis 18.00 Uhr
Bella Palma, Hallein

**Zeit für Sie
Sprechstunde**

Donnerstag, 4. Februar 2016

Eine Information der ÖVP Landtagskultus

**SALZBURGER
VOLKSPARTEI**

Drei neue „Erbhöfe“ gekürt

Ältester Erbhof der drei neuen ist seit 400 Jahren in Familienbesitz.

SCHEFFAU, OBERALM, KRISPL. An gleich drei Bauernhöfe im Tennengau verlieh Agrarlandesrat Josef Schwaiger (ÖVP) kürzlich den Titel „Erbhof“: das Schöngut der Familie Wintersteller-Hofstätter in Oberalm (seit 1788 in Familienbesitz), das Oberpremgut der Familie Brüggler-Schöpp in Krispl (seit 1720) und an das Auergut der Familie Strubreiter in Scheffau (seit 1614). „Mit dieser Auszeichnung werden Familien für die jahrhundertelange Bewirtschaftung und Kultivierung ihres landwirtschaftlichen Anwesens gewürdigt“, betonte Schwaiger bei dem Festakt in Salzburg. „Jeder dieser Höfe ist fester Bestandteil der ereignisreichen Geschichte Salzburgs und untrennbar mit der Region verbunden. Das nachhaltige Wirtschaften der Erbhof-Familien, Fleiß, Durchhaltevermögen, Weitblick und das Miteinander von Bewahren und Erneuern machen diese Betriebe erfolgreich.“ In Salzburg gibt es mittlerweile mehr als 1000 solcher Erbhöfe, rund 100 davon im Tennengau, darunter auch der älteste Erbhof des Landes: Das Schnitzhof-Gut in Abtenau ist seit 1331 im Besitz der Familie Schnitzhofer, aktuell wird es vom Abtenauer Bürgermeister Johann Schnitzhofer und seiner Familie bewirtschaftet.

Für die Auszeichnung als Erbhof muss der Hof (schriftlich belegt) mindestens 200 Jahre im Besitz einer Familie sein, die Familie muss das landwirtschaftliche Anwesen selbst bewohnt und bewirtschaftet haben. Die Bezeichnung geht verloren, wenn das Anwesen an Personen übergeht, die nicht zur Familie gehören, oder derart verkleinert wird, dass es nicht mehr für den Unterhalt einer Familie ausreicht. Die Auszeichnung unterstreicht das Verständnis bäuerlicher Familien, ihren Hof von Generation zu Generation weiterzugeben und im Interesse der nachfolgenden Generationen zu bewirtschaften. „Erbhof“ ist eine reine Ehrenbezeichnung und hat keinerlei rechtliche Auswirkungen. PET



Wurden in der Salzburger Residenz mit dem Titel „Erbhof“ ausgezeichnet (v. o.): das Schöngut der Familie Wintersteller-Hofstätter in Oberalm (seit 1788 in Familienbesitz), das Oberpremgut der Familie Brüggler-Schöpp in Krispl (seit 1720) und das Auergut der Familie Strubreiter in Scheffau. Im Bild mit den Landesräten Christian Stöckl, Hans Mayr und Josef Schwaiger.

BILD: LMZ/FRANZ NEUMAYR



**Bad
Vigaun**
MEDIZINISCHES
ZENTRUM

Das Knorpelpflaster

Verdreht sich ein Gelenk, kann ein Knorpeldefekt entstehen. Neben Schmerzen kann im weiteren Verlauf ohne Behandlung auch der gesunde Knorpel geschädigt werden. Gravierende Folgen sind möglich! Die Gewinnung von Stammzellen bietet neue, moderne Therapiemöglichkeiten. Bei Knorpelschäden bis zu 4 cm² werden bei einer kleinen Operation winzige Löcher in die geschädigte Zone gestanzt. Die dabei entstandenen kleinen Einblutungen enthalten Stammzellen, die mittels des „Knorpelpflasters“ (dreidimensionale Matrix) am Ort der Schädigung gehalten werden und nach kurzer Zeit einen Ersatzknorpel wachsen lassen, der den Defekt ausgleicht.



Fragen zum Thema beantwortet Prim. Dr. med. Hildebert Hutt.

Facharzt für Orthopädie und Orthop. Chirurgie, Rheumatologie, Sportmedizin – Manuelle Medizin und Physikalische Medizin (D)

Med. Zentrum Bad Vigaun

0 62 45/89 99-673, hildebert.hutt@badvigaun.com

WERBUNG

BOWTECH – Schmerzfrei durch sanfte Griffe!

BOWTECH
-AUSTRIA- The Original Bowen Technique

Infos:
www.bowtech.at
www.ggz.at

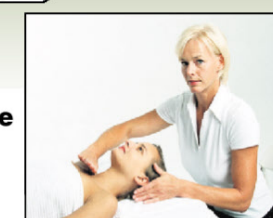
Bowtech ist eine Muskel- und Faszietherapie aus Australien, die das Gesundheitswesen weltweit revolutioniert.

Bowenseminar im Schloss Mattsee

Schloßstraße 1, 5163 Mattsee

31. März bis 3. April 2016

Folgemodule werden angeboten.



Anmeldung bei Instruktorin Veronika Humer unter
Tel. 0664 8130309 oder E-Mail veronika.humer@ggz.at